

## Im Zeichen der Versöhnung Berliner Buddy-Bären in Havanna – und danach Chile

Mitten im diplomatischen Frühling zwischen Kuba und den USA mischen die weltbekannten Berliner Figuren die kubanische Hauptstadt auf. Eine tolle Botschaft, finden die Organisatoren. Mitte April sollen die 120 Buddy-Bären nach Chile kommen.



128 Buddy Bären begrüßen die Besucher und Anwohner Havannas auf dem Plaza San Francisco, im Herzen der Altstadt. Bis Anfang März sind sie dort ausgestellt und begeistern die Menschen durch ihre positive Ausstrahlung und kulturelle Vielfalt.

**H**avanna (dpa) - Dass die Berliner Buddy-Bären ausgerechnet jetzt nach Kuba kommen, war ein glücklicher Zufall. Ihre Botschaft des friedlichen Miteinanders der Völker war den Veranstaltern der inzwischen weltweit bekannten Bärenausstellung in der kubanischen Hauptstadt deswegen höchst willkommen.

«Man kann in diesen Tagen Zeichen der Entspannung in der Region beobachten», freute sich der deutsche Botschafter, Peter Scholz, mit Blick auf die diplomatische Versöhnung zwischen Kuba und den USA. Der Bärenbesuch in Havanna passe daher sehr gut in die neuere Entwicklung.

Das erfülle die Vision der Öffnung und der Toleranz mit

Sinn, pflichtete der Chefhistoriker der Stadt, Eusebio Leal, bei. Zusammen mit deutschen Vertretern eröffnete der als eine Art inoffizieller Bürgermeister Havannas auftretende Leal die Ausstellung.

Als Bären-Standort ist der zentralgelegene Platz vor dem ehemaligen Kloster San Francisco de Asís in der Altstadt Havannas ausgesucht worden. Dort sollen 128 der berühmten Berliner Figuren unter den freundlichen Klimabedingungen der Karibikmetropole bis 1. März im Kreis stehen.

Die Nachbarn freut es. Schaulustige versammelten sich vor den etwa zwei Meter hohen Bärenskulpturen. Auch viele Touristen ließen sich vor ihnen ablichten. Beliebt war vor allem der Kuba-Bär – dem Klischee gemäß von der in Deutschland lebenden kubanischen Künstlerin Nancy Torres mit Havanna-Zigarre im Mund.

«Ich kann Ihnen sagen, dass er auf der ganzen Welt einer der Bären ist, der am meisten bewundert wird», sagte die Buddy-Bären-Chefin und Unternehmer-Ehefrau Eva Herlitz über die bunte Figur. Der grüne, der New Yorker Freiheitsstatuenachempfundene US-Bär wirkte im Vergleich fast langweilig. Wie so vieles in den vergangenen Tagen standen in Havanna auch die

Berliner Bären aus Acryl im Zeichen des Mitte Dezember verkündeten US-kubanischen diplomatischen Neustarts.

«Die Botschaft, die von der Bärenausstellung ausgeht, ist die einer Kultur des Friedens», bilanzierte zufrieden Botschafter Scholz. Mit Sponsorenhilfe haben es die Skulpturen in-

zwischen in fast 30 Länder geschafft. 2008 waren sie gar im nordkoreanischen Pjöngjang. Im vergangenen Jahr schmückten sie Rios berühmten Stadtteil Copacabana während der Fußballweltmeisterschaft. Ab Mitte April sollen sie vor dem Parque Bicentenario in Vitacura ausgestellt werden.



**Cóndor-Ferien**

Der Cóndor geht vom 9. Februar bis zum 27. Februar in die Ferien. Die Zeitung samt Redaktion öffnet wieder am Montag, den 2. März.